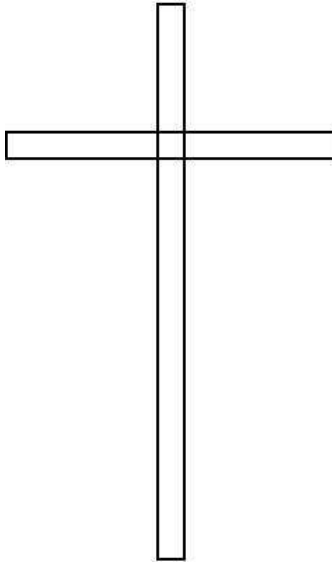


1953 - 2003



Blick auf Stift Fröndenberg

**50 Jahre
VfL Fröndenberg
1953 e.V.**



Unseren verstorbenen 1. Vorsitzenden

Willi Hagedorn

Dr. dent. Alfred Hansel

Hans Lexau

und allen verstorbenen VfL-Mitgliedern

ein ehrendes Gedenken



Die Aktivenriege 1954. Obere Reihe von links: Friedrich Potthoff, Friedhelm Falker, Eberhard Stephan, Helmut Kampmann, Willi Holtappel, Arnold Holtappel, Ernst Strothmann; mittlere Reihe: Hellmut Scholz, Robert Endtner, Albert Zimmermann, Hans Lexau (Vorsitzender), Wolfgang Ohmann; untere Reihe: Rainer Wilmes, Werner Endtner



1955 (von links) Helga Dobberstein, Erika Beckschulze, Horst Krivitsch, Brigitte Ortmann

Unser Lebenslauf

Am 10. November 2003 besteht der VfL Fröndenberg 50 Jahre. Dieses Jubiläum ist Anlass, den Lebenslauf des Vereins noch einmal Revue passieren zu lassen. Wir sind zudem in der glücklichen Lage, dass heute noch Gründungsmitglieder in unseren Reihen sind, die aus erster Hand die Ereignisse der vergangenen Jahre berichten können. Wie hat es also angefangen mit der Leichtathletik in Fröndenberg?

In den ersten Nachkriegsjahren drängt es die Jugendlichen aus dem Fröndenberger Stadtteil Westick nach sportlicher Betätigung. Wald- und Straßenläufe, Radfahren und Fußballspielen auf den damals verkehrsarmen Straßen stehen wie vielerorts hoch im Kurs. 1947 schließen sich diese Jugendlichen dem verbandslosen Sportverein Schwarz-Weiß Westick an. Einige Jahre gehen so ins Land, bis die Olympischen Spiele 1952 in Helsinki schließlich ihre langen Schatten bis nach Fröndenberg werfen: Auf dem alten Sportplatz an der Alleestraße finden die kleinen olympischen Spiele statt, bei denen Fröndenbergs Jugend, beobachtet von etlichen Passanten, ihre „Jungmeister“ ermittelt. Einer dieser Zuschauer, Hans Lexau, geht auf die Jugendlichen zu und macht sie auf ihre teilweise unsachgemäßen Aktivitäten aufmerksam, nicht ohne seine Kenntnisse anzubieten und sich mit Leidenschaft der Gruppe anzunehmen.

Unter der Führung von Hans Lexau tritt die Gruppe dem Sportverein FC 09 Fröndenberg bei und bereits nach einem Jahr wird die erste offizielle Leichtathletikveranstaltung der Stadt Fröndenberg, die „Ruhrstaffel“, durchgeführt. Der Weltrekordler Hans Werner Lueg aus Gelvesberg ist die große Zugnummer. Große Veranstaltungen haben aber auch damals schon viel Geld gekostet und die hohen Ausgaben dieser Veranstaltung bewegen den Mutterverein, die Leichtathleten mit sanftem Druck in die Selbständigkeit zu schicken.

So sitzen am 10. November 1953 im Lokal Ising die folgenden neun Personen zusammen: Hans Lexau, Dieter Burgass, Arnold Holtappel, Willi Holtappel, Friedhelm Fälker, Friedrich Potthoff, Horst Krivitsch,



1955; obere Reihe von links: Hans Lexau, Liesel Fälker, Robert Endtner, Ernst Strothmann, Helmut Kampmann, Friedrich Potthoff, Wolfgang Ohmann, Arnold Holtappel, Albert Zimmermann, Doris Frugel, untere Reihe: Horst Krivitsch, Friedhelm Fälker, Hellmut Scholz



1. Clubkampf VfL Fröndenberg und DSC Dortmund 95 in der Alleekampfbahn im Jahre 1956

Helmut Ulbricht und Albert Zimmermann. Gemeinsam heben sie den VfL Fröndenberg aus der Taufe und schließen sich mit diesem Verein zunächst dem Leichtathletikkreis Dortmund an.

90,00 DM von der Stadtverwaltung sind das Startkapital, verbunden mit der Auflage, diesen Betrag zurückzuzahlen, falls der Verein nicht länger als ein Jahr existieren würde. Wie man heute sieht, hat der Verein noch länger überlebt und den Kassierern ist es offenbar gelungen, die Finanzen sorgsam zu hüten.

Wie es auch heute den Anfängern nicht anders ergeht, müssen die VfLer zunächst lernen im Konzert der Routiniers mitzuspielen und Wettkampfpraxis erwerben. 1955 gelingt jedoch der Durchbruch: Das erste Mal tauchen Fröndenberger in der Dortmunder Kreisbestenliste und in der Westfälischen Bestenliste auf. Dies gibt natürlich Ansporn und in den nächsten Jahren ist keine Bestenliste ohne Fröndenberger Namen denkbar.

1955 ist auch das Jahr mit den ersten Teilnahmen an Westfälischen Meisterschaften. In Gütersloh gehen zwei Fröndenberger bei den Westf. Waldlaufmeisterschaften an den Start und kehren mit folgenden Ergebnissen zurück:

2.500 m	10. Platz	Friedhelm Falker	Männer Mittelstrecke
	11. Platz	Friedrich Potthoff	m. Jgd. A Mittelstrecke

Schließlich ist 1955 auch das Jahr, in dem zum ersten Mal der Vorsitz unseres jungen Vereins wechselt: Hans Lexau wird durch Dr. dent. Alfred Hansel abgelöst. Dieser gibt das Amt aber bereits nach einem Jahr wieder an Hans Lexau zurück, dem 1957 dann Willi Hagedorn folgt.

Die Zeit der kurzen Amtszeiten der 1. Vorsitzenden ist zunächst vorbei. Im ruhigen Fahrwasser und bei weiter wachsender Mitgliederzahl steht 1958 die erste eigenständige Sportveranstaltung im neuen Stadion des VfL an. Noch ohne Zuhilfenahme eines Computers wird liebevoll

eine Ausschreibung von Hand angefertigt und an die bekannten Vereine geschickt. Seit diesen Tagen ist Albert Zimmermann für die Leitung der bisherigen Veranstaltungen zuständig. Und die Veranstaltungen kommen an. Bei der ersten Veranstaltung werden zwar noch sorgenvolle Ausblicke nach den ersten Teilnehmern gerichtet, doch in den Folgejahren sind die gut organisierten Sportfeste stets reichlich besucht



Vergleichskampf mit Aquilo Winschoten 1963. Links Friedhelm Fälker als 4. kurz vor dem Ziel des 3000m Laufs. Rechts Siegerehrung für den 3000m-Lauf. Von links: Johan Smit, Helmut Pohl, C. Kamp, Friedhelm Fälker

und der VfL, seit 1958 auch dem Leichtathletikkreis Iserlohn zugehörig, ist immer wieder gezwungen, auf Kampfrichterkameraden aus den Nachbarvereinen zurückzugreifen. So wächst auch eine Gemeinschaft zwischen den Funktionsträgern der Vereine im Leichtathletikkreis, denn nach beendetem Wettkampf wird noch manche nette Stunde gemeinsam verbracht.

Der Erfolg der Sportfeste trägt 1959 Früchte, als dem VfL zum ersten Mal die Ausrichtung eines Kreisvergleichskampfes zwischen den Kreisen Iserlohn und Unna-Hamm übertragen wird.

1962 beginnt die Phase einer intensiven Freundschaft mit dem niederländischen Verein „Aquila Winschoten“. Die Stadt Fröndenberg hat die Kontakte mit dieser gelderländischen Stadt geschaffen und manch ein Verein baut dies weiter aus, so auch der VfL. Der immerjunge Dauerläufer Friedhelm Fälker geht mit seinem Spitznamen „Sum-Sum“ in die Geschichte beider Clubs ein.

1963 ist Friedhelm Fälker erster ausgebildeter Übungsleiter im VfL und kann schnell die Früchte seiner Tätigkeit ernten. Ein Vereinsrekord nach dem anderen wird verbessert. 1965 ist der VfL in der DLV-Jahresbestenliste vertreten – und das gleich auf Platz 10: Die weibliche Jugend mit Annette Baum, Hildegard Behrend, Beate Tönsmann, Beate Lessmann, Ingrid Lichtenthäler und Jutta Simon erringt in der DJMM-Wertung 4.733 Punkte. Das Quartett Simon, Behrend, Lessmann, Lichtenthäler stellt zudem mit 54,3 sek. über 4x100m einen Vereinsrekord auf, der erst 10 Jahre später unterboten wird.



Ingrid Lichtenthäler, Hildegard Behrend, Trainer Friedhelm Fälker, Beate Lessmann, Jutta Simon, 1965

Ein Jahr später wagt man den ganz großen Sprung. Die B-Jugend-Mannschaft unter Trainer Albert Zimmermann wird mit Franz Josef Hieronymus, Friedrich Schroer und Heinz Seimetz Westfalenmeister im Waldlauf. Anschließend gehen in Elmshorn Helmut Köppe, Jochen Menke und Heinz Seimetz bei der männlichen Jugend, Günter Martin bei den Männern und Friedhelm Fälker in der Altersklasse I bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften an den Start. Die Platzierungen liegen im Mittelfeld. Rudi Schürmann bewährt sich im gleichen Jahr bei Deutschen Meisterschaften im Zehnkampf. 1966 wird so zu einem der erfolgreichsten Jahre in der Vereinsgeschichte: 1 Westfalenmeistertitel, 13 Kreismeister und 59 neue Vereinsrekorde weist die Bilanz dieses Jahres auf.



Von links nach rechts: Achim Göritz, Horst Krivitsch, Friedhelm Fälker, Günter Martin und Helmut Pohl

Die Vereinerfolge ziehen auch überregionale Veranstaltungen nach sich. In den Jahren 1965 und 1967 werden im noch recht neuen Stadion an der Graf-Adolf-Straße unter Mitwirkung des Fanfarenzugs der

Fröndenberger Bürgerschützen zweimal Jugend-Ländervergleichskämpfe zwischen Westfalen und Niedersachsen ausgetragen.

Fröndenbergs Natur scheint ein gutes Trainingsgelände für die VfL-Athleten und auch die Athletinnen zu sein, denn auch im nächsten Jahr liegen die besonderen Erfolge bei den Wald- und Crossläufen: Vera Oldenburg, Annegret Kleine und Petra Loer erringen den Mannschaftsieg in der Schülerinnen-A-Klasse bei der Westfälischen Waldlaufmeisterschaft. Zudem wird Günter Martin durch den Verband in die Westfalenauswahl berufen und vertritt dort die „Deutschen Farben“ bei zwei Crossläufen in Belgien.

1969 zieht das „schwache“ Geschlecht auch auf der Stadionlaufbahn nach: Über 1500m wird Gertrud Münch als erste VfL-Frau Westfalenmeisterin.



1969: Gertrud Münch wird durch den 1. Vorsitzenden Willi Hagedorn für ihren Westfalenmeistertitel geehrt. Im Hintergrund: Horst Krivitsch, Günter Martin, Werner Manusch, Wolfgang Behmenburg, Friedhelm Fälker und Friedrich Potthoff.

Inzwischen hat sich auch für die Kampfrichter das Arbeitspensum ausgeweitet. Dieter Bursian, Friedhelm Fälker, Hellmut Scholz, Josef Taterka und Albert Zimmermann vertreten die Vereinsfarben nach vielen Einsätzen und Lehrgängen unter anderem bei Westfälischen und Deutschen Bahn- und Hallenmeisterschaften.

1970 löst Dieter Bursian Willi Hagedorn als Vorsitzenden ab. Zugleich ist dies für ihn ein Ansporn noch einmal seine alten Laufschuhe auszu- packen und die Altersklassenmannschaft mit Friedhelm Fälker, Willi Hültenschmidt und Horst Krivitsch zu verstärken. Dieter Bursian geht so als der laufende Vorsitzende in die Vereinsannalen ein.

Im Jahr des 20. Bestehens (1973) übernimmt Willi Hagedorn erneut den Vorsitz. Im Saal der Gaststätte Debus wird das Bestehen groß ge- feiert. Gleichzeitig ist jedoch festzustellen, dass in der Vereinsstruktur eine Lücke entsteht. Die Schülerzahlen bleiben zwar konstant und Friedhelm Fälker versteht es, die Gruppe umsichtig zu führen. Die Ju- gendlichen werden jedoch weniger und der Wettkampfsport wird hauptsächlich von den Senioren betrieben. So beginnt die Zeit der län- geren Laufwettbewerbe.



Die Schülergruppe im Jahr 1974.

1976 veranstaltet der VfL erstmalig einen 25km-Lauf. Die Strecke wird nach Osten aus dem Stadtteil Westick herausgeführt und findet bei den teilnehmenden Läufern Zustimmung. In diesem Jahr haben wir

den Ruhrtallauf mit einem zwischenzeitlich auf drei Strecken ausweiteten Angebot zum 28. Mal durchgeführt.

In der weiblichen Jugend hat inzwischen Regina Neuhaus auf sich aufmerksam gemacht. Trainiert von Albert Zimmermann erringt sie 1976 in der DLV Jahresbestenliste einen 30. Platz über 1500m und einen 24. Platz über 3000m. 1977 schiebt sie sich auf dieser Strecke bis auf den 11. Platz in der DLV-Bestenliste nach vorn.

1977 gibt es erneut einen Wechsel an der Vereinsspitze: Rudi Zimmermann übernimmt die Leitung und führt den Verein auch in das Jahr des Silberjubiläums.



Start zum Ruhrtallauf über 25km im Jahr 1978. Vierter von links in der ersten Reihe ist der VfL-Dauerläufer Friedhelm „Sum-Sum“ Fälker.

Die Aula der Lutherschule ist bei der Feier des 25jährigen Vereinsjubiläums im Jahre 1978 voll besetzt. Aus der Partnerstadt Winschoten/Niederlande sind die Lauffreunde von Aquilo gekommen; an ihrer

Spitze der Vorsitzende Theo de Winter und der Sportchef Johan Smit. Auch viele Kreisvereine folgen der Einladung, so dass bei ausgelassener Stimmung bis in den frühen Morgen gefeiert wird. Willi Hagedorn wird bei dieser Gelegenheit zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

1979 wird Rudi Zimmermann nach zwei Jahren im Amt des Vorsitzenden von Alfons Neuhaus abgelöst. Wenige Tage nach der Jahreshauptversammlung stirbt der frühere Vereinsarzt Dr. med. Wilhelm Tschirn am 3. Februar 1979. Bis zum heutigen Tage ist die Erinnerung an Dr. Tschirn lebendig, wenn bei der Jahreshauptversammlung der von ihm 1969 gestiftete Pokal für Verdienste um den Verein verliehen wird.

Am 21. März 1979 verstirbt Willi Hagedorn nach schwerem Leiden. Insgesamt 17 Jahre hat der Ehrenvorsitzende dem Verein in zwei Amtsperioden vorgestanden. Für den Tag der Beisetzung ist der Ruhrtal- und Ruhrtaulauf ausgeschrieben. Da eine Absage nicht mehr möglich ist, findet, nach dem letzten Geleit am Samstagmorgen, nachmittags der Ruhrtal- und Ruhrtaulauf mit Gästen aus Winschoten und weiteren 150 Teilnehmern statt.

Im sportlichen Bereich sind im Jahre 1979 vor allem Friedhelm Fälker mit 14 Starts bei den Männern, Beatrix Neuhaus mit 13 Starts bei der weiblichen Jugend und Susanne Probst mit 8 Starts bei den Schülerinnen zu nennen. Beatrix Neuhaus läuft bei den Westfalenmeisterschaften in Dortmund die 3000m in 10:33,6 min.. Damit landet sie in der deutschen Bestenliste auf Platz 14 und erhält die DLV Bestennadel.

1980 zeigen wiederum vor allem die Nachwuchssportler sehr gute Leistungen. In erster Linie sind dies Martina Taterka, Birgit Theobald, Angela Häring, Anja und Ute Kindermann, Daniela Fälker und erneut Beatrix Neuhaus. In Dormagen läuft sie bei den Westdeutschen Juniorenmeisterschaften über 3000m auf Platz 5 und steigert dabei ihre Bestleistung auf 10:08,5 min.. Bei den männlichen Nachwuchssportlern sind vor allem Rüdiger Arndt, Dirk Rehmeier, Peter Heibel sowie Mario und Michael Herzer zu erwähnen.

In der Seniorenabteilung sind in dieser Zeit nur noch die Namen Walter Casack und Rudolf Schürmann zu hören. Dafür herrscht reges Treiben bei der von Dieter Bursian geleiteten Trimm-Trab Gruppe, zu der sich regelmäßig 15 Sportler zusammenfinden.

1981 gibt Friedhelm Fälker die Leitung der Schüler- und Jugendabteilung in die Hände von Klaus Richter ab. Fast 20 Jahre hat er die Schüler und zeitweilig auch die Jugendlichen beim Training angeleitet.

Leistungsmäßig machen erneut Walter Casack und Rudolf Schürmann auf sich aufmerksam, denen es gelingt jeweilig Westfalenmeister im Kugelstoßen zu werden. Casack erreicht dies mit 11,37m in der Klasse M50, Schürman mit 11,58m in der Klasse M40.

Neben diesen beiden treten aber auch wieder Langstreckler im VfL Trikot hervor, allen voran Werner Endrowait. Gemeinsam mit Ewald Kindermann und Michael Dlugosch stellen sie mit 8:11:11 Std. einen noch gültigen Mannschaftsvereinsrekord im Marathonlauf auf (2:40:22, 2:42:34, 2:48:15). In den Folgejahren hat sich diese Truppe noch vergrößert.

1983 wird Rudolf Schürmann in Ochtrup sogar Doppelwestfalenmeister in der Klasse M40. Die Kugel stößt er auf 11,92m, der Diskus landet bei 35,61m. Armin Auer und Friedhelm Fälker werden Kreismeister über 25km bzw. 10.000m. In der männlichen Jugend A beherrscht Ulrich Beckmann die Strecken von 800m bis 10km.

1984 leitet Ewald Kindermann die Nachwuchstruppe. Gleichzeitig gelingt es ihm noch zweimal Kreismeister in der M40 zu werden: im Crosslauf und über 5000m.

1985 kommt der VfL dem Drängen des FLVW nach und gibt sich am 25. April eine neue Satzung. Am 21. Juni erfolgt die Eintragung ins Vereinsregister und seither lautet der Vereinsname „VfL Fröndenberg 1953 e.V.“. Der 1. Vorsitzende Alfons Neuhaus, der 1. Geschäftsführer Raimund Camminadi und der 1. Kassenwart Wolfgang Korte bilden nunmehr den geschäftsführenden Vorstand.

Im gleichen Jahr sind erneut Sportler aus Winschoten in Fröndenberg zu Gast. Der Kontakt besteht nun schon 23 Jahre. Nach einem sportlichen Vergleich im Stadion folgt ein gemütliches Beisammensein im Lokal Schneidersmann verbunden mit einer Einladung nach Winschoten für das Jahr 1986.

Nicht weniger als 13 Langstreckler und 6 Mehrkämpfer weist der VfL 1985 in seinen Reihen bei den Männern auf. So werden insgesamt 14 Kreismeistertitel nach Fröndenberg geholt. Beim Nachwuchs sind mit Carsten und Sven Kost, Mario und Michael Herzer, Ulrich Beckmann, Andreas Potthoff und Achim Dunker ebenfalls starke Sportler an Bord.

Am 17. Februar 1986 verstirbt der Mann der ersten Stunde: Hans Lexau. Drei Jahre lang war er Trainer und Vorsitzender. Wer weiß, ob es ohne ihn überhaupt Vereinsleichtathletik in Fröndenberg gegeben hätte?

Auf sportlichem Sektor macht der VfL ein Hoch durch. Den 14 Kreismeistertiteln des Vorjahres folgen 30 in diesem Jahr. 19 mal sind die Männer erfolgreich, 7 mal der Nachwuchs und 4 mal die Frauen.

Im Folgejahr verlassen viele Aktive den VfL, der als kleiner Amateuerverein ihren Ansprüchen nicht mehr genügen kann. Mit Ulrich Beckmann bleibt einer jedoch dabei und zeigt seine Klasse: Bei den westdeutschen Juniorenmeisterschaften wird erstmals mit 14:59,49 min die 15 Minutengrenze über 5000m unterboten, ein noch heute gültiger Vereinsrekord. Daneben wird er in diesem Jahr 4 mal Kreismeister: im Crosslauf, über 5000m, 10000m und im Stundenlauf.

Die Lücke, die die Senioren hinterlassen haben, schließen in diesem Jahr die Nachwuchssportler unter Leitung ihrer Übungsleiter Hildegard Zimmermann und Werner Kost. So gelingt es, erneut 30 Kreismeistertitel nach Fröndenberg zu holen. 6 Westfalenmeistertitel erringt Andreas Preuß, zwei davon in der Mannschaftswertung gemeinsam mit Carsten Kost und Peter Danne.

Neben den erwähnten treten in diesem Jahr noch Franka Zimmermann, Jean Wladyczan und, nimmermüde, Rudolf Schürmann sportlich her-

vor. Im Vorstand löst Albert Zimmermann Wolfgang Korte als 1. Kassenwart ab.

Mit einem Vergleichskampf und anschließendem gemütlichen Abend im Haus der Mitte wird in diesem Jahr zudem die 25-jährige Freundschaft zwischen dem VfL und Aquilo Winschoten begangen.

Am 6. Februar 1988 verstirbt der langjährige Kassenwart Wolfgang Korte nach langer Krankheit. Wiederum heißt es von einem langjährigen Getreuen Abschied zu nehmen.



Peter Wladyczan, 49, Rudolf Schürmann, 54, Friedrich Potthoff, 55, Friedhelm Falker, 60, laufen eine 4x100m Staffel in Kamen im Juli 93 in 58,14 Sek, 1. Platz M45.

Aber auch im übertragenen Sinne muss der VfL in den Folgejahren von etwas Abschied nehmen: Die großen Erfolge der Anfangsjahre und der wohl erfolgreichsten Jahre 1984 bis 1987 lassen sich nicht dauerhaft festhalten. Weitere Abgänge und Unstimmigkeiten bis in den Vorstand hinein sorgen für ein Leistungstief. In diesen Jahren ist es vorwiegend die recht klein gewordene Schülergruppe, die auf Kreisebene noch ein Wort mitredet. Zu nennen sind hier Edda Henkemeier, Jean Wladyczan, Franka Zimmermann, Kerstin Adamski, Yvonne Bücken, Sven Kost, Oliver Potthoff und Gerd Pohlmann. Bei den Männern ist nach wie vor Rudolf Schürmann aktiv, der 1988 zum 31. Mal in Folge das Goldene Mehrkampfabzeichen erringt. Und auch die Trimm-Trab-Gruppe hält die Vereinsfahnen hoch. Peter Wladyczan löst 1989 Hilde-

gard Zimmermann als Schüler- und Jugendwart ab und leitet, assistiert von Friedhelm Fälker, Friedrich und Andreas Potthoff, Albert Zimmermann und Rudolf Schürmann, das Training. Bei den Männern taucht nun auch der Name Manfred Engelhardt in den Teilnehmerlisten der Langlaufwettbewerbe auf.

Im Jahre 1991 ist dann wohl der absolute Tiefpunkt der bisherigen Vereinsgeschichte erreicht: Lediglich Manfred Engelhardt gelingt es noch, im Marathon der Klasse M55 einen Kreismeistertitel in den grün-weißen Farben zu erringen. (Trikots in grün-schwarz, den Vereinsfarben, sind nicht mehr zu erhalten, so dass die Aktiven nunmehr in grün-weißen Trikots antreten.) Im Vorstand können nicht mehr alle Positionen besetzt werden und als am Ende des Jahres durch einen tragischen Verkehrsunfall auch noch Karl-Heinz Herzer verstirbt, verliert der VfL nach Wolfgang Korte auch noch den zweiten immer einsatzbereiten Fahrer für die Touren nach Winschoten.

Im Jahr des 40jährigen Bestehens kann der Vorstand wieder komplettiert werden. Acht Kreismeistertitel, errungen von den Senioren Peter Wladyczan Friedhelm Fälker, Friedrich Potthoff und Manfred Engelhardt zeigen, dass die alte Garde den Verein weitertragen will und mit



Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1993: von links nach rechts: Hellmut Scholz, Peter Wladyczan, Gerhard Müller, Albert Zimmermann, Alfons Neuhaus, Bernhard Rappold, Edda Henkemeier, Klaus Richter, Kerstin Adamski, Friedhelm Fälker

Anja Großkreutz, die in Herscheid bei den Südwestwestfälischen Crossmeisterschaften einen zweiten Platz belegt, gibt auch der Nachwuchs wieder etwas Hoffnung. Bei Fälker in Frohnhausen wird so mit Optimismus der 40. Geburtstag des Vereins gefeiert.

Das Jahr 1994 ist ein Jahr des Übergangs. Erneut verabschieden sich Athleten vom VfL, aber auch einige Senioren werden durch Verletzungen von Wettkämpfen abgehalten. Der Trend setzt sich ins Jahr 1995 fort.

Wesentliches tut sich bei den Vorstandswahlen des Jahres 1995. Am 27.1.1995 übernimmt Manfred Eissing den Vorsitz, den, auf den Tag genau, 16 Jahre lang ununterbrochen Alfons Neuhaus innehatte. Jean Wladyczan übernimmt im Vorstand das Amt des Schüler und Jugendwartes.

Am 30. Januar stirbt mit Rudolf Schürmann ein Athlet, der über viele Jahre hinweg vor allem mit der Kugel und dem Diskus Erfolge errungen und Jahr für Jahr die DLV-Mehrkampfnadel überreicht bekommen hat. Er ist einer der wenigen VfLer, die vom Verband zu Senioren-Ländervergleichskämpfen nominiert worden sind.

Noch 1995 nimmt der Vorstand Kontakt zur Gemeinschaftsgrundschule auf, um für Nachwuchs zu werben. Bei den Bundesjugendspielen wird man fündig und so schließt sich der Kreis: Janine Levermann (8 Jahre) tritt in die Fußstapfen ihres Großvaters Rudolf Schürmann. Bei den 8-jährigen Jungen ist mit Kristof Maszewski ein neues Gesicht am Start und so kann der Statistiker am Jahresende 8 neue Vereinsrekorde für D-Schüler und Schülerinnen notieren. Mit Sebastian Pielken und dem wieder aktiven Andreas Potthoff sind weitere heiße Eisen im Feuer. 6 Kreismeistertitel, drei von Manfred Engelhardt, zwei von Friedrich Potthoff und einer von Peter Wladyczan, zeigen jedoch, dass sich zwischen den Jungen und Alten nunmehr eine sehr weite Lücke auftut.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsgrundschule zeigt Kontinuität und weitere junge Menschen lassen sich für die Leichtathletik begeistern. Sind es in den Vorjahren vier bis fünf Schülerinnen und Schüler, die an den Start gehen, so hat sich 1996 die Zahl der Starter verdoppelt und das Training unter der Leitung von Jean Wladyczan zeigt Früchte. Neben den bekannten Namen Engelhardt, Potthoff, Casack und Saure tragen sich Jan und Kai Weber sowie Sascha und Janine Levermann in die Liste der Kreismeister bzw. Kreisbesten ein. 14 erste Plätze, 5 zweite Plätze und 4 dritte Plätze zeigen, dass es wieder aufwärts geht.

Nach langen Jahren wird 1996 auch eine vereinsinterne Meisterschaft im Stadion an der Graf-Adolf-Straße durchgeführt. In der Ergebnisliste tauchen Namen auf, die in den Folgejahren auch für vordere Platzierungen bei westfälischen Seniorenmeisterschaften sorgen. Bei den Schülern steht erstmalig der Name Christoph Kanthak vermerkt.

Das Jahr 1997 bringt dem VfL 15 Kreismeistertitel und 12 Vizetitel. Kai Weber mit 5 und Friedhelm Saure mit 4 ersten Plätzen sind die

erfolgreichsten Athleten. Kai Weber setzt dabei auch gleich 4 neue Vereinsrekorde für seine Altersklasse. Sebastian Bohn gelingt dies im Kugelstoßen der Schüler A und Christoph Kanthak bei den Schülern M9. Zum Jahresende gibt es jedoch Veränderungen: Jan und Kai Weber verlassen den VfL und Jean Wladyczan übergibt das Traineramt an Kerstin Adamski.

Trotz der Abgänge ist auch das Jahr 1998 sportlich ein Erfolg für den VfL. Immer wieder neue Namen treten bei den Schülern und Schülerinnen auf. Einige schnuppern nur kurz, andere bleiben auch länger. Am Ende des Jahres stehen 11 Kreismeistertitel und ein dritter Platz bei den Senioren zu Buche. Andreas Potthoff, Friedhelm Saure und Walter Casack treten bei den Westfälischen Seniorenmeisterschaften an und belegen hier Plätze zwischen 6 und 10. Christoph Kanthak wird Kreisvize über 5km bei den Schülern M10. Im Schlagball belegt er den 3. Platz. Kristof Maszewski wird Vize im 3-Kampf und beim Schlagballwurf. Einen 3. Platz erringt er über 50m und im Weitsprung einen 4. Platz. Im Blockwettkampf Wurf wird Sebastian Luig Vizekreismeister. Dominik Kuberra holt den Kreismeistertitel im Dreikampf der männl. Jugend B nach Fröndenberg. Julia Holtheuer wird Zweite bei den Schülerinnen W11 über 5km. So gab es auch wieder 4 neue Vereinsrekorde bei den Schülern und Schülerinnen zu vermelden. Gut besucht waren auch die Vereinsmeisterschaften. Friedhelm Falker läuft hier 3:45,8 min. über 1000m was ihn in die Deutsche Seniorenbestenliste bei der M65 auf den 15. Platz bringt.

Das Jahr 1999 bringt weiteren Zuwachs bei den Schülern und Jugendlichen. Zwölf erste Plätze bei den Kreismeisterschaften und Kreisbestenkämpfen gehen allerdings wieder überwiegend auf das Konto der Senioren. Einen Titel steuert Tobias Fricke bei. Andreas Potthoff und Walter Casack vertreten die VfL Farben in Bad Oeynhausen bei den Westfälischen Seniorenmeisterschaften. In diesem Jahr beginnt auch Michael Preuß wieder, seine Aktivitäten auszuweiten. Neben Manfred Engelhardt ist er nun der 2. VfLer, der bei Straßen- und Volksläufen in Grün-Weiß antritt.



Unsere M9-Schüler beim Start zum Kurparklauf am 30. November 2002 (413: Fabian Gruß, 415: Christian Langer, 414: Fabian Kopka)



Fabian Kopka als Sieger bei den Kreismehrkampfmeisterschaften 2002 im Dreikampf der M 9-Schüler.



Carsten Hogleve, M11, bei der Siegerehrung zum Schülercup in Unna am 21. Juni 2003

Mit Karsten Hogreve, Christian Langer und Fabian Groß bringt das Jahr 2000 Nachwuchs in den Verein, der in den Folgejahren für gute Ergebnisse sorgt. Das Training wird nach wie vor von Kerstin Adamski geleitet, die dabei von Sebastian Bohn und Friedhelm Fälker unterstützt wird. In diesem Jahr werden die Vereinsmeisterschaften als offene Stadtmeisterschaften ausgetragen. Im Vorfeld sind alle Fröndenberger Schulen mehrfach aufmerksam gemacht worden und haben u.a. für jede Klasse eine Ausschreibung erhalten. Das Ergebnis deprimiert etwas: Lediglich von 2 Schulen gehen ca. 60 Meldungen ein. Am Veranstaltungstag erscheint von den Gemeldeten nur die Hälfte. Bereits 1999 hat auf Einladung der Partnerstadt eine Fahrt zum Volkslauf nach Bruay stattgefunden. Manfred Engelhardt gehört zu denen, die von Anfang an dabei sind. Im Jahre 2000 ist Michael Preuß mit seiner Tochter Christiane dabei. Ihr gefällt es so gut, dass sie im Jahr darauf ebenfalls Mitglied beim VfL wird. Mund zu Mund Propaganda erfüllt auch ansonsten ihren Zweck. Die Zahl der Aktiven steigt. Erfreulicherweise auch bei den Senioren, wo mit Christa und Ulrich Schnadt sowie Klaus Heimeshoff durchtrainierte Aktive hinzustoßen. Werner Manusch trainiert im Winter und erlebt im Frühjahr 2001 mit sehr guten Zeiten über 5000m und dem Kreismeistertitel im Stundenlauf ein gelungenes Comeback. 16 Kreismeistertitel erringen die Senioren 2001 insgesamt. 9 Titel im Cross- und Straßenlauf weist die Bilanz der Schülerinnen und Schüler auf. Im Folgejahr sind es 7 Titel für die Senioren und 8 für den Nachwuchs.

Im Sommer 2001 beendet Kerstin Adamski ihr Traineramt beim VfL. Für eine Übergangszeit wird Michael Preuß gewonnen, der, unterstützt von Friedhelm Fälker und Dominik Kuberra das Training leitet.

Für das Jahr 2002 hat sich Manfred Engelhardt ganz viel vorgenommen. Er hat einen Staffellauf zum Volkslauf nach Bruay geplant und hierfür Mitstreiter gewinnen können. Der VfL kommt auf diese Weise zu fünf weiteren Langstrecklern in seinen Reihen. Am 22.3. um 8.00 Uhr beginnt die Staffel auf dem Fröndenberger Marktplatz. Am 23.3. gegen 16.30 Uhr ist das Ziel am Rathaus von Bruay erreicht.



22. März 2002: Die 2. Staffelgruppe wird auf dem Fröndenberger Marktplatz verabschiedet. 3. v.r. Manfred Engelhardt, der Organisator.



Morgens am 23. März 2002: An der Grenze von Belgien nach Frankreich tut es Manfred Engelhardt dem Papst gleich.

Für alle Beteiligten ist es ein einmaliges Erlebnis. Ohne es schon zu wissen ist Manfred Engelhardt zu diesem Zeitpunkt bereits schwer erkrankt. Zum Jahresende verliert er den Kampf gegen diese Krankheit.



Klaus Heimeshoff bei den Westf. Seniorenmeisterschaften 2003 in Gladbeck

Walter Casack noch unter den ersten 10 platzieren. Erfolgreich ist auch das Abschneiden bei den Westfälischen und Westdeutschen Marathonmeisterschaften im Rahmen des erstmalig ausgetragenen Ruhrmarathons. Andreas Winkler belegt in der Altersklasse M45 jeweilig den 4. Rang.

Nach 6 Jahren der Durchführung sagt der VfL für das Jahr 2002 seine Vereinsmeisterschaften ab. Der Zustand der leichtathletischen Anlagen im Stadion hat den Vorstand dazu bewogen. Im Gegenzug hat die Absage aber auch etwas bewirkt: Der Weitsprunganlauf wird überarbeitet

Der Name VfL Fröndenberg taucht nun auch wieder in den Westfälischen Bestenlisten auf. 2001, 2002 und 2003 tritt jeweilig eine Truppe, die durchaus den Namen Mannschaft verdient, bei den Westfälischen Seniorenmeisterschaften an. Zweimal kann Christa Schnadt den Titel mit 3,92m bzw. 3,81m im Weitsprung der Klasse W60 erringen. Über 100m wird sie beide Male Dritte und im Kugelstoßen Zweite. Im Jubiläumsjahr springt sie mit 3,61m auf den 2. Platz. Treppchenplätze erreichen in diesem Jahr auch Ulrich Schnadt, Klaus Heimeshoff, Andreas Potthoff und Michael Preuß. In der Altersklasse M75 kann sich auch



Ein Teil der Schüler- und Jugendgruppe mit Friedhelm Fälker und Dominik Kuberra beim Saisonabschluss 2002

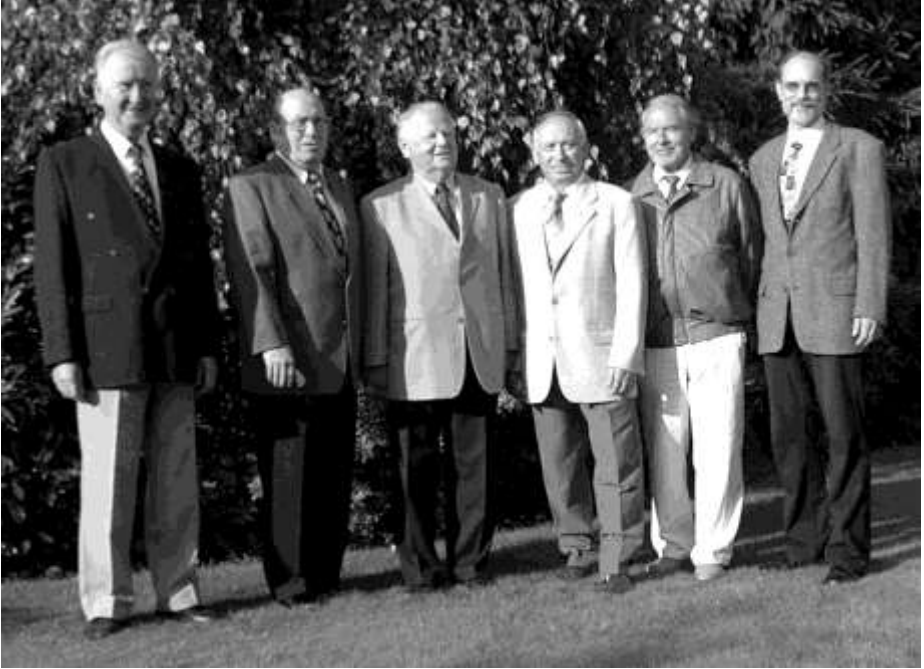
und für den Hochsprung wird eine zusätzliche Fläche mit einem Kunststoffanlauf belegt. Regelmäßig wird jetzt die zuvor begrünte Laufbahn maschinell abgezogen. In zwei Arbeitseinsätzen werden von VfLern Restarbeiten an der Hochsprung- und Kugelstoßanlage erledigt. Die Situation im Stadion wird für die Leichtathletik wieder besser.

Im Spätsommer 2001 ist Fabian Kopka als 7-jähriger zum VfL gestoßen. Im Herbst des Jahres 2002 kommt sein Bruder Henrik dazu und im Frühjahr des Jubiläumsjahres ist schließlich die ganze Familie dabei. Mit Melvin, 5 Jahre alt, kommen 2003 auch Vater Martin und Mutter Kerstin. Sie unterstützt das Trainerteam und so ganz nebenbei trainiert sie auch selbst und stellt die jungen Mädchen im Sprint vor spürbare Herausforderungen. Bei den Kreismeisterschaften belegt sie über 100m und im Weitsprung Platz 1 in der Klasse W40 und vor allem läuft sie dabei schneller als unsere weiblichen B-Jugendlichen.

Die Übergangszeit, die im Sommer 2001 erwähnt wurde, ist nicht vorüber, aber das Übergangsteam ist erfolgreich. Trotz der Tatsache, dass vereinzelt durchaus vielversprechende Talente schnell wieder von der Leichtathletik gelassen haben, hat sich der Nachwuchs in den letzten Jahren auf ca. 30 Kinder vergrößert. Nicht alle erbringen Spitzenleistungen, aber alle haben Spaß an ihrem Sport und sie trainieren, um sich persönlich zu verbessern, die eigene Leistung zu steigern und dies in den letzten Jahren mit Erfolg. So mag denn auch Friedhelm Fälker angesichts dieses Elans den schon so oft vorgesehenen Rückzug gar nicht antreten und fühlt sich immer wieder mitgerissen von dem Schwung, den die junge Garde in den Verein bringt. Dafür ein ganz besonderes Dankeschön. Vielleicht ist es auch gerade die Mischung der verschiedenen Generationen, die den augenblicklichen Erfolg ausmacht.

Die Zahl der Aktiven ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Der Vorstand jedoch ist von Jahr zu Jahr kleiner geworden. Im Jubiläumsjahr nehmen sechs Personen die anfallenden Aufgaben wahr. Beim 40-jährigen Jubiläum waren es noch 10 Mitglieder. Ein Trend, der jedoch in fast allen Vereinen spürbar ist. Aber vielleicht gelingt es ja in der nächsten Zeit auch im Vorstand zu der Mischung zu kommen, die den Verein im sportlichen Bereich wieder aus einem Tief heraus gebracht hat.

Es ist jedoch nicht nur die Arbeit, die beim Training und im Vorstand gemacht werden muss, die das Vereinsleben ausmacht und so ist hier die Stelle, allen denjenigen Dank zu sagen, die sich im Laufe des Vereinsbestehens nicht in der ersten Reihe getummelt haben, sondern, wenn es darauf ankam, als unsichtbare Helfer zur Verfügung standen. Was wären z.B. unsere Laufveranstaltungen ohne die zahlreichen Streckenposten, die im Sommer wie im Winter oftmals stundenlang an unseren Strecken den rechten Weg weisen, ohne die Kampfrichter, die Mitarbeiter im Wettkampfbüro und am Verpflegungsstand. Insgesamt sind bei unseren Veranstaltungen jeweilig ca. 40 Personen im Einsatz und bemüht, einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Ebenso sei an die Stunden erinnert, die unsere Kampfrichter in den Stadien des Kreises und darüber hinaus verbracht haben. Allen diesen Mitarbeitern



Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2003 (von links) Albert Zimmermann, Raimund Camminadi Manfred Eissing, Friedhelm Fälker, Gerhard Müller, Michael Preuß

auch ein besonderes Dankeschön.

Dem VfL wünschen wir eine erfolgreiche Zukunft und besonders dem Nachwuchs noch zahlreiche Erfolge im Verein.